



WALES: Die Gnadenausgießung

Versteckt hinter den Hügeln von Pembrokeshire im Südwesten von Wales steht ein Gebetshaus und Einkehrzentrum namens Ffald-y-Brenin (walisisch für „Der Schafstall des Königs“). Das Zentrum wird liebevoll von Roy und Daphne Godwin geführt und es wurde zum Dreh- und Angelpunkt für ein einzigartiges Wirken des Geistes Gottes. Ihre bemerkenswerte Geschichte wird in dem Buch „Die Gnadenausgießung“ beschrieben (nur in Englisch verfügbar unter dem Titel „The Grace Outpouring“).

Als Gott Roy und Daphne nach Ffald-y-Brenin berief, waren sie völlig hilflos und abhängig. Sie wussten nicht, wo sie beginnen und wie sie beten sollten. „Ich schrie zu Gott: ‚Warum hast du uns hierher gebracht? Wir wissen nicht, was wir mit dieser Örtlichkeit anfangen sollen.‘“, erinnert sich Roy. „Das Erste, was er dann zu uns sagte, war: ‚Ich habe euch genau deshalb hier haben wollen, weil ihr nicht wisst, was ihr tun sollt, und weil es euch klar ist, dass ihr es nicht wisst. Deshalb will ich euch hier haben. Ich will, dass ihr hier ein Gebetshaus für alle Nationen aufbaut.‘“ Von diesem Moment an führte Gott die Godwins Schritt für Schritt, um Ffald-y-Brenin in einen Ort zu verwandeln, wo er wohnen konnte. Und es ist Gottes Gegenwart, die jeden Tag Menschen zu diesem Zentrum zieht.

Der Fokus von Ffald-y-Brenin liegt darauf, einen Ort des regelmäßigen Gebetes und der inneren Einkehr zu schaffen, an dem Menschen die reale und lebendige Gegenwart Gottes kennenlernen können. Die Godwins und ihr Team haben es auf dem Herzen, dass Menschen im Namen Jesus gesegnet werden. Sie versuchen nicht, Gott zum Handeln zu zwingen oder bieten „Hilfe“ oder Seelsorge an. Sie erlauben den Menschen einfach, Gott auf ihre eigene Weise und in ihrem Timing zu begegnen. Sehr oft zeigen sie ihnen lediglich die Gebetskapelle

und dann Gott beginnt, im Leben der Person zu wirken. Dann schleichen sie sich nach draußen und machen sich an ihre alltäglichen Arbeiten.

Viele wunderschöne Geschichten von Menschen, die der Gegenwart und Kraft des Heiligen Geistes begegnen, werden in dem Buch erzählt – von ersten Begegnungen mit dem lebendigen Gott, über Heilungen, prophetische Worte und vieles mehr.



„Eine Geschichte handelt von einem Paar, das spontan in das Gebetszentrum kam. „Da ich gerade mit Arbeit beschäftigt war, erklärte ich dem Paar, dass ich ein bisschen angespannt war, doch ich fragte sie auch, wie ich ihnen helfen könnte“, erzählt Roy. „Ich hatte nicht mit der Antwort des Mannes gerechnet.“

Er sagte: ‚Ich bin die Straße entlang durch das Tal gefahren und dann passierte etwas ganz Merkwürdiges, als ich an Ihre Auffahrt kam. Ich habe meinen Führerschein schon seit über vierzig Jahren, doch ich fühlte mich genötigt, heraufzukommen und ich bin absolut davon überzeugt, selbst wenn ich meine Hände vom Lenkrad getan hätte, hätte das Auto einfach gewendet und wäre den Weg hier herauf gefahren. Ich verstehe das nicht. Ich habe noch nie so etwas erlebt. Können sie mir bitte erzählen, was um alles in der Welt hier vor sich geht?“

„Ich erklärte, dass wir ein christliches Einkehrzentrum sind, ein Ort, an dem die Gegenwart Gottes auftaucht und das Leben von Menschen verändert, weil sie ihm begegnen. ‚Wie interessant‘, sagte er. ‚Das erinnert mich an die Geschichte von dem Bischof und der Prostituierten.‘ Er erzählte eine pornografische Geschichte, während seine Frau vor Scham errötete. Ich fand dies alles sehr schwierig, doch ich bot ihnen dennoch eine Tasse Tee an.“

Während das Wasser kochte, erzählte er eine andere Geschichte, die sogar noch schlimmer als die erste war. Ich war kurz davor, in ordentlich zurechtzuweisen.

Ich wollte so etwas nicht in Ffald-y-Brenin, in meinem Haus und meiner Küche; doch Gott sagte zu mir: ‚Wage es nicht, diesen Mann zurechtzuweisen!‘ Das war sehr deutlich, doch es war nicht die Eingebung, die ich hören wollte.“

„Als ich ihm mehr über das Zentrum und die Gegenwart Gottes erklärte, begann er eine dritte Geschichte und dann eine vierte. Ich wollte sie einfach nur loswerden. Doch in den vergangenen Wochen war ich Gott gegenüber eine Verpflichtung eingegangen: Wenn er Menschen zum Zentrum bringen würde, dann würde ich meine Arbeit unterbrechen, egal, wie viel ich gerade zu tun hatte. Ich würde sie an die erste Stelle setzen und sie segnen. Deshalb bot ich ihnen an, sie herzuführen und hoffte, dass sie die Gelegenheit nutzen würden, um zu gehen und mir Zeit und Nerven zu ersparen. Doch seine Frau sagte ja und das Objekt meines Zorns murmelte vor sich hin, dass er mitkommen würde, auch wenn es ihn nicht wirklich interessierte. Ich widerstand der Versuchung, ihm vorzuschlagen, im Auto zu warten.“

„Das Zentrum war voll mit Gästen, deshalb führte ich sie über die äußeren Pfade herum. Dennoch mussten wir an Fenstern vorbeigehen, die wegen der Hitze an dem Tag offen waren. Und der Strom von profanen Anekdoten riss nicht ab. Innerlich hatte ich eine lebhaftere Unterredung mit Gott: ‚Bitte beschütze die Ohren der Gäste, während dieser Unrat unter ihrem Fenster vorbeiläuft. Herr, ich habe mich verpflichtet, dieses Paar zu segnen, aber das ist wirklich ein Kampf.‘“

„Als wir die Kapelle erreichten, erzählte ich ihnen, was dies für ein Gebäude war. Dann öffnete ich die Tür und führte sie hinein. Zu diesem Zeitpunkt war der Ehemann mit seinen Obszönitäten so richtig in Fahrt gekommen. Dann machte er einen Schritt auf den Steinboden der Kapelle, fiel kopfüber auf den Boden und begann zu weinen wie ein Baby. Er schrie zu Gott: ‚Es tut mir so leid. Ich wusste nicht, dass du real bist! Ich habe so viel über dich gehört und es nicht wirklich geglaubt. Es war mir egal. Oh Gott, ich bin so schmutzig. Wie kannst du mich jemals reinigen? Oh Gott, wie kannst du jemals Gnade mit mir haben?‘ Die Beine von seiner Frau waren ebenfalls weich geworden und sie war auf eine der steinernen Sitzgelegenheiten geplumpst. Sie saß dort und weinte. Ich schlich mich leise nach draußen und ließ Gott sein Werk tun.“

Diese einfachen, aber tiefgreifenden Begegnungen mit dem lebendigen Gott sind das Hauptmerkmal seines Werkes in Ffald-y-Brenin. „Wenn Menschen einen Segen empfangen, dann sind sie häufig zerbrochen und sie werden weich und offen für Gott“, sagt Roy. „Dann kommt der Geist der Überführung und offenbart ihnen direkt in ihren Herzen, wer sie sind und wie sehr sie Gott brauchen und wie sie auf ihn reagieren können.“

Quelle: Roy Godwin (basierend auf „The Grace Outpouring“) JOEL News 03.06.2016

impressum:



Herausgeber:

ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6

office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>

Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43

Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEWS AUS ALLER WELT



EUROPA: Unser Mann in Brüssel

Thomas Sandell ist Gründer und Leiter der *European Coalition for Israel* und damit in Europa eine wichtige Stimme für Israel. Auf den Korridoren der Macht in Brüssel und bei der UNO in New York ist der ruhige und bescheidene Finne nicht nur geachtet und geschätzt, sondern auch gefürchtet.

„Schon früh war mir klar, dass ich berufen bin für ‚Könige und Königinnen und das Volk Israel‘, wie es Paulus in der Apostelgeschichte sagt“, erklärt Sandell, der Politik studiert und in Finnland eine Gemeinde geleitet hat; dann kam er als akkreditierter Journalist der EU nach Brüssel.

Dort fiel ihm auf, dass in Europa zwar der Antisemitismus sowie Verachtung und Hass auf Israel zunahm, aber niemand es wagte, für Israel einzutreten, auch nicht die christlichen Organisationen in Brüssel. „Mir wurde klar, dass ich gerufen war, in diesen Kreisen eine Stimme für Israel zu sein, weil sonst keiner aufstand, um eine Koalition zu bilden.“

So entstand 2004 die „European Coalition for Israel“. Sandell hatte nur wenige Mitstreiter, aber die waren sehr effektiv und fanden bei Entscheidungs-

trägern Gehör. In Brüssel, New York und auf in vielen Ländern findet die ECI offene Türen: „In nur 48 Stunden können wir unsere Kontakte in den EU-Mitgliedsstaaten mobilisieren und so deren Außenminister erreichen.“

„In der UNO üben wir eine konstruktive, ‚weiche Diplomatie‘ - wir weisen auf all das Gute hin, das die Menschheit und die Menschlichkeit den Juden zu danken haben, zum Beispiel die Vision des Friedens in Jesaja 2 (‚Schwerter zu Pflugscharen‘) oder all die Erfindungen und Neuerungen, die weltweit Menschenleben retten. Wenn die Diplomaten erkennen, dass es ein Israel gibt jenseits des Nahost-Konflikts, bekommen sie Interesse und wollen mehr wissen. So bekamen wir bei unseren Veranstaltungen bereits Kontakt zu über 50 UNO-Botschaftern.“

Sandell sieht die ECI als ein „Rettungstool“ Europas: „Vor 75 Jahren brachte Nazi-Deutschland Unheil über Europa, aber heute gibt es in Europa eine Körperschaft, die zu Israel steht. Wir tun das, was die Christen damals getan haben sollten: die Stimme erheben gegen Judenhass und die Juden unterstützen.“



Christen und Juden sollten sich gemeinsam für Glaubensfreiheit einsetzen und für die unverzichtbaren Menschenrechte.“

Die ECI will in den Institutionen der Politik eine Stimme der Christen sein: „Die Entscheidungsträger nehmen uns ernst; wir können wertvolle Beiträge zur Diskussion und Lösung des Nahost-Problems liefern sowohl in Brüssel und in den Ländern als auch in der UNO in New York - denn dort fallen die Entscheidungen über Israels Zukunft.“

Quelle: Tomas Sandell im Interview mit Jan-Aage Torp, JOEL News 27.05.2016

TERMINE



Juli 2016

- 02.-05.07. Vater - Sohn/Tochter - Tage
- So, 03.07. 09.30h: Gottesdienst**
- Fr, 08.07. 12.00h-21.00h: Prayer Room (ab 19.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 10.07. 09.30h: Gottesdienst**
- Fr, 15.07. 12.00h-21.00h: Prayer Room (ab 19.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 17.07. 09.30h: Gottesdienst**
- Fr, 22.07. 12.00h-21.00h: Prayer Room (ab 19.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 24.07. 09.30h: Gottesdienst**
- Fr, 29.07. 12.00h-21.00h: Prayer Room (ab 19.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 31.07. 09.30h: Gottesdienst**

August 2016

- Fr, 05.08. 12.00h-21.00h: Prayer Room (ab 19.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 07.08. 09.30h: Lobpreisgottesdienst mit Heilungsgebet**
- Fr, 12.08. 12.00h-21.00h: Prayer Room (ab 19.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 14.08. 09.30h: Gottesdienst**
- Fr, 19.08. 12.00h-21.00h: Prayer Room (ab 19.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 21.08. 09.30h: Gottesdienst**
- Fr, 26.08. 12.00h-21.00h: Prayer Room (ab 19.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 28.08. 09.30h: Gottesdienst**

In der Ferienzeit findet kein Männerstammtisch statt!

Vorschau

- So, 04.09. 09.30h: Gottesdienst mit anschl. Gemeindefest**
- 19. - 20. 11.: Ekkehard Höfig (Nürnberg)
- 03. - 04. 12.: Heilungsseminar mit Dr. Arne Elsen
- 05.-12.02.2017 Israelreise

NEUES AUS DER UNITAS LERNWERKSTATT



Hurra! Gewonnen!

Die **UNITAS Lernwerkstatt** wurde in der Pro-Kopf-Wertung des sportlichen Wettbewerbes „**BEAT THE STREET**“ die **beste Schule!!!**

Am 30.06.2016 überreichte uns **Bürgermeister Klaus Schneeberger** zusammen mit Vertretern des Wettbewerbes einen Gutschein in der Höhe von € 1000,- für die Anschaffung von Sportgeräten, die wir gut investieren werden. Wir freuen uns sehr!



Dankbar blicken wir auf ein tolles und ereignisreiches Schuljahr zurück. Mehr über uns und unsere Aktivitäten auf unsere Homepage www.unitas.at

Abschließend möchte ich mich **bedanken:**

bei unseren Unterstützern für ihre wichtige Hilfe, und bei meinem Team für die hervorragende Arbeit.

Ein besonderer Dank gebührt natürlich Gott, der unsere Schule ins Leben gerufen, stets begleitet und gesegnet hat. **DANKE!**

Und nun wünsche ich allen Schülern, Eltern, Lehrern und Helfern erholsame Ferien!

Johannes Eiwien